Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

# Litterarhiſtoriſches.

## Zu Ariſtophanes.

### Wer recitirte das Epirrhema?

Wir glauben, daß man dieſe Frage allgemein dahin beantworten wird, es ſei dies von dem Chorführer geſchehen. Uns ſcheint es indeſſen nicht unwahrſcheinlich, daß vielmehr die Choreuten und zwar je 4 aus jedem Halbchor das Epirrhema vorzutragen hatten. Wir führen hierfür Einiges an, was an ſich der Beachtung nicht unwerth ſcheint, wenn man auch die Richtigkeit unſerer Folgerung nicht anerkennen wollte. — Zunächſt machen wir auf den antiſtrophiſchen Charakter des Epirrhema und ſeine Stellung nach der ᾠδή, alſo nachdem der in der eigentlichen Parabaſe vereinigte Chor ſich wieder getrennt hatte, aufmerkſam. Damit ſtimmt nun vollkommen überein, daß, wenn ſich ein einzeln ſtehendes Epirrhema ohne Antepirrhema findet, der Chor ſich alſo nicht getheilt haben kann, auch der lyriſche Theil der Parabaſe fehlt, wie in den Thesmophoriazuſen; ein einzeln ſtehendes Epirrhema, aber auch ohne die eigentliche Parabaſe, ſteht auch Wolken 1115—1130 und Ekkleſ. 1155—1162. — Einen zweiten Grund dafür glauben wir darin zu finden, daß das Epirrhema meiſt aus 16, aber auch aus 20, 12 und 8 Verſen, alſo immer aus einer durch 4 theilbaren Zahl beſteht. Aus 16 Verſen beſteht das Epirrhema Ach. 676—691 = 703—718, Equ. 565—580 = 595—610 und 1274—1289=1300—1315, Nub. 1115—1130, Av. 753—768 =785—800 und 1072—1087=1102—1117, Thesm. 830—845. Aus 20 Verſen Nub. 575—594=607—626, Vesp. 1071—1090 =1102—1121, Ran. 686—705=718—737. Ein Beiſpiel eines Epirrhema von 8 Verſen bieten die Ekkleſ. 1155—1162, denn dafür ſind jene Verſe offenbar zu halten und ſteht dieſes Epirrhema eben ſo einzeln da, wie das in den Wolken 1115—1130. — In den bisher aufgeführten Beiſpielen iſt das Versmaaß des Epirrhema

der trochäïsche Tetrameter. Ein weiterer Beweis für unsere Annahme liegt darin, daß mit diesem Tetrameter auch lyrische Verse in Verbindung gebracht werden, wie im Frieden 1140—1158=1172—1190, wo auf das aus 16 trochäïschen Tetrametern bestehende Epirrhema noch 3 trochäïsche Dimeter, der letzte katalektisch, folgen, ja, was noch entscheidender, daß wir zwei, auch von den Scholiasten als solche anerkannte Beispiele eines Epirrhema haben, das kretischen oder päonischen Rhythmus hat. So in den Acharnern 971—987 =988—1000, wo dem aus 12 Versen bestehenden Epirrhema noch ein trochäïscher Tetrameter hinzugefügt ist. Das zweite Beispiel findet sich in den Wespen 1275 - 1283=1284—1291, wo auf 8 päonische Tetrameter gleichfalls, wie in den Acharnern, ein trochäïscher Tetrameter folgt. Das Antepirrhema enthält einen Vers weniger und man hat entweder eine Lücke, oder im Epirrhema eine Interpolation angenommen. Unsere Darstellung giebt ein sicheres Entscheidungsmoment dafür, daß ein Vers ausgefallen ist, indem wir sonst ein aus 7 Versen bestehendes Epirrhema erhalten würden; denn wie die analogen Beispiele im Frieden und den Acharnern lehren, ist der Vers, oder sind die Verse, welche zum Schluß des Epirrhema in einem anderen Versmaaße abgefaßt sind, nicht in die Zahl der Verse des eigentlichen Epirrhema einzurechnen. Von den uns erhaltenen Epirrhemen also bestehen 8 aus je 16, 3 aus je 20, 2 aus je 8 und 1 aus 12 Versen.

---

Frieden 1251.

ὦ δυσκάθαρτε δαῖμον, ὥς μ' ἀπώλεσας,
ὅτ' ἀντέδωκά γ' ἀντὶ τῶνδε μνᾶν ποτέ.

So die Ausgaben und Handschriften bis auf die Ravennaer und Venediger Handschrift, welche ἀντέδωκ' ἀντὶ haben. Erwägen wir, daß im Ravennas sehr häufig die Elision vernachlässigt ist, so muß es befremden, daß, wenn aus Versehen das γ' ausgefallen ist, ἀντέδωκ' und nicht vielmehr ἀντέδωκα in dieser Handschrift steht. Wir glauben, daß das γ' ein späterer Zusatz ist, nachdem eine Silbe